

**Zeitschrift:** Zürcher StudentIn : ZS : die Zeitung für Uni und ETH  
**Band:** 60 (1982-1983)  
**Heft:** 23

**Heft**

### **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

### **Terms of use**

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

**Download PDF:** 15.10.2024

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**



VSETH



VSU

**zürcher student/in**

Offizielles Organ des VSETH (Verband der Studierenden an der ETH) und des VSU (Verband Studierender an der Uni).  
Erscheint wöchentlich während des Semesters.

**Redaktion / Inseratenverwaltung**, Leonhardstr. 15,  
8001 Zürich, ☎ 01 - 69 23 88

**Rosa.**

W

A

H

L

F

N

## EGStR-Wahlen

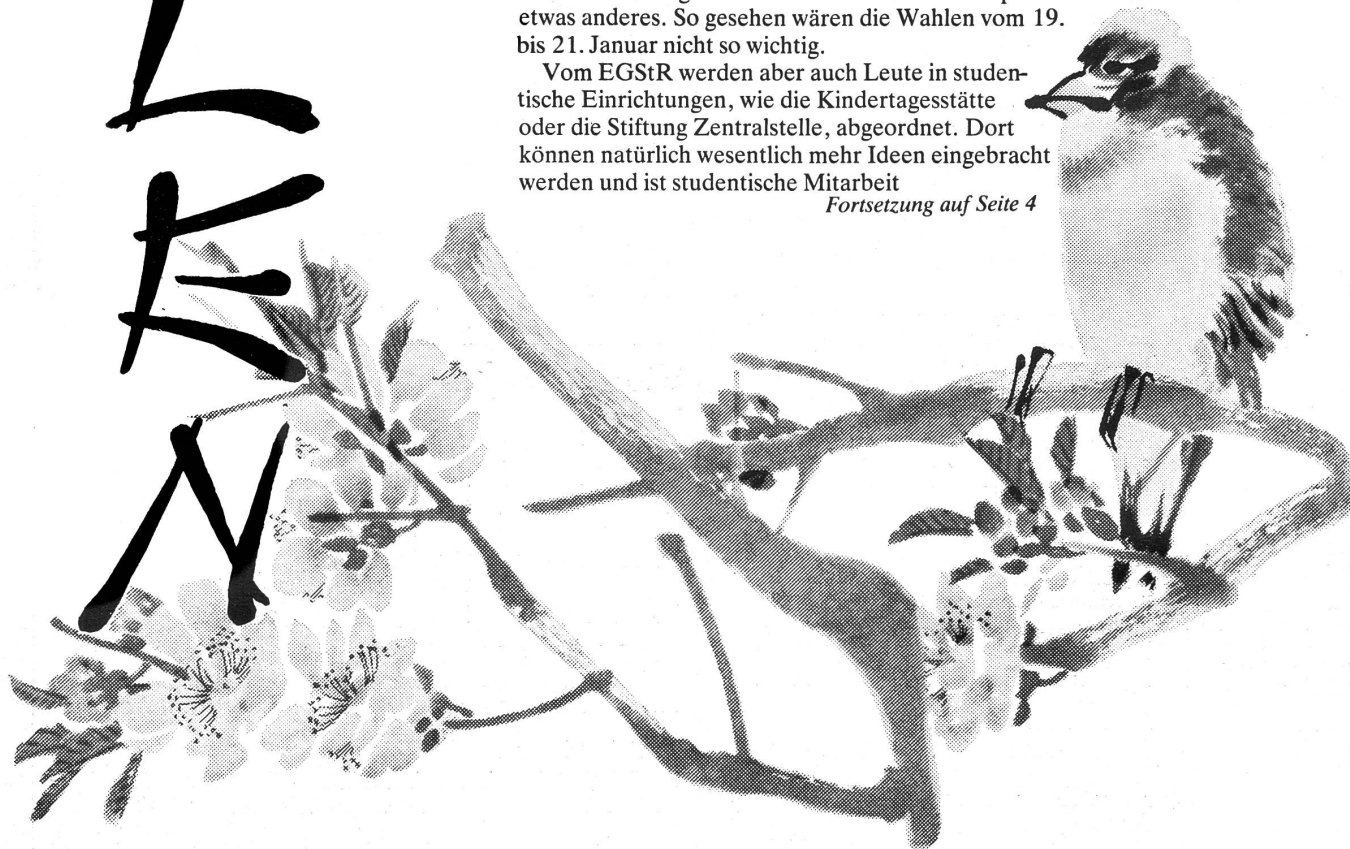
In der Massengesellschaft erfüllen Wahlen eine enorm wichtige Funktion. Über die wohlorganisierte Abgabe von Einzelstimmen werden die Massen System beteiligt. Weit mehr als wir uns dessen bewusst sind, stimmen wir täglich ab. Bei Wahlen nach Parteien, Wahl von Vertretern, Räten und Präsidenten hört's noch lange nicht auf. Ebenso wählen wir aus unter Produkten, geben beim Ananaskauf unsere Stimme der Ausbeutung von Drittweltländern und beeinflussen die Produktion als Konsumentenmassen. Sogar Alltagsverhalten in dieser Gesellschaft ist eine Stimmabgabe, denn heute zählt doch, wieviel Prozent der Bevölkerung glauben, machen, tun usw. Technisch perfektionierte Medien treiben das Wählen zur Perversion. Welches Fernsehprogramm wird von den meisten Zuschauern gewünscht, drücken Sie jetzt auf den Knopf, wer ist der Schönste – unser Ronny, immer.

Es liegt im Wesen von Wahlen dass der/die Einzelne die Wirkung seiner Stimme nicht spürt, sie macht vielleicht einer Millionstel des Ergebnisses aus. Die Beteiligung an den politischen Wahlen und das Bewusstsein für die «ökonomische Produkte-Wahl» sind entsprechend gering. Das Parlament dieses Landes wählten nicht die Hälfte der Stimmberechtigten, den EGStR an der Uni 1982 ganze 7,6 Prozent der Studierenden. Am 19. bis 21. Januar gibt es an der Uni wieder Wahlen. Der EGStR wird neu gewählt. Dieses Gremium von 70 Leuten bestimmt die Studentenvertreter/innen in den Ausschüssen und Kommissionen, wo solche Einsitz haben. Das ist alles.

Vielfach besteht diese Vertretung darin, dass an Sitzungen von universitären und kantonalen Gremien ein Student oder eine Studentin teilnimmt, der/die weder Antrags- noch Stimmrecht hat und zudem der Öffentlichkeit gegenüber darüber schweigen muss, wie an den Sitzungen gestimmt wurde (Schweigepflicht). Studierende können zuweilen auch überhaupt von gewissen Traktanden ausgeschlossen werden. Diese Mitsprache ist mehr Dekor als etwas anderes. So gesehen wären die Wahlen vom 19. bis 21. Januar nicht so wichtig.

Vom EGStR werden aber auch Leute in studentische Einrichtungen, wie die Kindertagesstätte oder die Stiftung Zentralstelle, abgeordnet. Dort können natürlich wesentlich mehr Ideen eingebracht werden und ist studentische Mitarbeit

*Fortsetzung auf Seite 4*



**Eschenmoser** I. Discounthaus der Schweiz seit 1953

TV, Video, HiFi, Radio, Disco, Foto, Haushalt, Rechner, Uhren, Computer-Spiele

Ich wünsche **GRATIS** den neuen Eschenmoser Katalog 1983

Name: \_\_\_\_\_  
 Vorname: \_\_\_\_\_  
 Strasse: \_\_\_\_\_  
 PLZ/Ort: \_\_\_\_\_

Einsenden an:  
 Discounthaus Eschenmoser  
 Birmensdorferstr. 20 8036 Zürich

**GRATIS!**  
 Grosser Discounthaus Katalog  
 über 500 Seiten

*Auflage Die Preise!!!  
 sind dem Original  
 nach zu messen!*

**theater am neumarkt**

**ZUR SCHÖNEN AUSSICHT**

Komödie von Ödön von Horváth  
 Fr. 7. Jan., 20.00 Uhr  
 Sa. 8. Jan., 19.00 Uhr

Wieder im Spielplan

**FRANKENSTEIN**

Aus dem Leben der Angestellten  
 Do. 13./Fr. 14./Sa. 15. Jan., 20.00 Uhr

Vorverkauf: Di.-Sa., 15-19 Uhr,  
 Neumarkt 5, Tel. 251 44 88. BIZZ-  
 Billettzentrale/Werdmühleplatz,  
 Tel. 221 22 83

Günstig . . .  
 Lautsprecherboxen, Preise p.  
 Paar 40/60 Watt 146 Fr., 70/100  
 W 189 Fr., 100/150 W 214 Fr.,  
 100/150 W mit Regler 248 Fr.;  
 Cassettendeck (Fisher) 313  
 Fr., Plattenspieler (Fisher) 274  
 Fr.; Stereoanlage (Wega),  
 5teilig, bestehend aus Tuner,  
 Verstärker, Cassettendeck,  
 Plattenspieler und Rack, total  
 1295 Fr. High-Com-Rauschun-  
 terdrückung, Aktionspreis nur  
 kurze Zeit 99 Fr.  
 Alfred Mattern AG, Elektronik  
 Seilergraben 53, 8001 Zürich  
 Tel. 47 75 33

**AKI** KATHOLISCHES AKADEMIKERHAUS  
 Hirschengraben 86 Tel. 01/47 99 50

**Henri Matisse**  
 AUSSTELLUNG IM KUNSTHAUS

DO, 13. JAN.

18.15 Einführung durch P. Schnet-  
 zer im AKI

19.00 - 20.00 Besuch der Ausstellung im  
 Kunsthaus

ANSCHLIESSEND FREIES ZUSAMMENSITZEN IM AKI:  
 VERDAUEN DER EINDRUECKE UND HOFFENTLICH EI-  
 NES IMBISSSES...

RESTAURANT  
**CINDY**  
 eine Restaurant-Gruppe der  
 Silberflug AG Zürich

**Wir eröffnen**  
 im kommenden Februar

unseren **5. Cindy-Betrieb** am Central in Zürich.  
 Unsere Einladung geht an alle jene zukünftigen  
**Mitarbeiter/innen**  
 die gewillt sind, an 2 bis 6 Tagen, bei 5 bis 9 Stunden, im

- Restaurant
- Küche/Fertigung
- Verkauf

in einem aufgestellten Team unsere Gäste und Kunden  
 zu verwöhnen.  
 Rufen Sie an, damit Rainer Huber oder Albert Brugger  
 mit Ihnen die Details besprechen kann!

Silberflug AG Zürich  
 Personalabteilung  
 Badenerstrasse 120, 8004 Zürich  
 Telefon 01/242 44 00

**JEANS  
 JACKETS  
 SHOES**

**10%  
 LEGI RABATT**

**GENYS**  
 JEANS WAREHOUSE  
 ECKE JOSEF/ACKERSTRASSE  
 BEIM BROCKENHAUS

**akademischer tanzclub zürich**  
 ETH-Zentrum, 8092 Zürich  
 tel: 252 66 75

**atZ ANZKURSE**

**GRUNDKURSE**  
 Programm: Langsamer Walzer, Wiener Walzer, Tango, Marsch, Fox-  
 tritt, Rock 'n' Roll, Samba, Cha-Cha-Cha, Rumba

**Anfängerkurse:** 7mal 1 1/2 Stunden

G1a **Beginn:** Freitag, 14. Januar 1983 um 18.00 Uhr im KL  
 G1c **Beginn:** Donnerstag, 13. Januar 1983 um 19.00 Uhr im  
 VOH

**Fortsetzungskurse:** 7mal 1 1/2 Stunden

G2a **Beginn:** Freitag, 14. Januar 1983 um 19.30 Uhr im KL  
 G2b **Beginn:** Mittwoch, 12. Januar 1983 um 20.30 Uhr im KL

**ROCK 'N' ROLL** **Anfängerkurse:** 7mal 1 Stunde

R1a **Beginn:** Montag, 10. Januar 1983 um 20.00 Uhr im KL  
 R1b **Beginn:** Dienstag, 11. Januar 1983 um 19.00 Uhr im KL

**Fortsetzungskurse:** 7mal 1 Stunde

R2a **Beginn:** Montag, 10. Januar 1983 um 21.00 Uhr im KL  
 R2b **Beginn:** Dienstag, 11. Januar 1983 um 20.00 Uhr im KL  
 R3a **Beginn:** Montag, 10. Januar 1983 um 20.00 Uhr im VOH  
 R3b **Beginn:** Dienstag, 11. Januar 1983 um 21.00 Uhr im KL

**Kursorte:** **KL:** Klublokal, Konradstrasse 58  
**VOH:** Volkshaus, Gelber Saal, Stauffacherstr. 60

Anmeldungen und weitere Informationen im atz-Sekretariat  
 in der Polyterrasse, Büro MM Z 92, (unterhalb ASVZ-  
 Schalter) oder **Telefon** (01) 252 66 75, jeweils dienstags  
 und freitags von 12.00 bis 14.00 Uhr

**"MUSIG AM MÄNTIG"**

Mo., 17. Jan., 20<sup>h</sup> Untere Mensa Uni Zürich  
**RENE BARDET POESIE & MUSIK**  
 «Vielleicht weil ich ein Wilder bin . . .»  
 Texte von nordamerikanischen Indianern  
 Eintritt Fr. 10.-/12.- Vorverkauf: Polybuchhandlung, ETH Zentrum; Uni Kiosk,  
 Zentralstelle der Studentenschaft; Vox Pop, Stauffacherstr. 119

Mo., 24. Jan., 20<sup>h</sup> StuZ Leonhardstr. 19  
**HANNIBAL MARVIN PETERSON  
 SUNRISE ORCHESTRA** feat. PAT PETERSON  
 Eintritt Fr. 12.-/15.- Vorverkauf: Polybuchhandlung, ETH Zentrum; Uni Kiosk,  
 Zentralstelle der Studentenschaft; Nina's Jazz & Blues, Froschgaugasse 8; Mr. Jazz,  
 obere Zäune 19  
 ► beschränkte Platzzahl, unbedingt Vorverkauf benutzen!

Mi., 26. Jan., 20<sup>h</sup> Mehrzweckhalle ETH Polyterrasse  
**WOLF BIERMANN**  
 Eintritt Fr. 10.-/12.- Vorverkauf: Polybuchhandlung, ETH Zentrum; Uni Kiosk,  
 Zentralstelle der Studentenschaft; Vox Pop, Stauffacherstr. 119; Pinkus, Frosch-  
 gaugasse 7

Kulturstelle VSU/VSETH, Leonhardstr. 15, 256 42 94

**Studentenjob**

**Gesucht:** mehrere Studenten/innen für eine welt-  
 weit bekannte Hilfs-Organisation

**Tätigkeit:** Kontakte (persönliche Gespräche) bei  
 der Bevölkerung in den Regionen Ba-  
 den, Oiten und Solothurn

**Voraussetzung:** visuelle Eignung; sympathisches und  
 verbindliches Auftreten

**Verdienst:** leistungsbezogen, sehr gut

Nur Schweizer Bürger mit Deutschweizer Dialekt können  
 berücksichtigt werden. Ständige Anwesenheit erforderlich.  
 Unterkunft wird gestellt. Arbeitsdauer mindestens 4 Wochen.

**Kontakttaufnahme**  
 Zunächst telefonische Vorabinformation über 0049-711-  
 22 11 22. Geben Sie uns evtl. Ihre telefon-Nr., wir rufen gern  
 zurück. WESSER GmbH, Königstrasse 30, D-7000 Stuttgart 1

# Zentralamerikaforum 14./15. Jan.

Organisiert wird das FORUM von rund zwei Dutzend Organisationen und Gruppen. Ziel ist es, der Solidaritätsbewegung in der Schweiz einen neuen Anstoss zu geben, in einem Moment, wo sich der von den USA auf diese Länder ausgeübte Druck immer spürbarer bemerkbar macht. Wie dem Aufruf für das FORUM DER SOLIDARITÄT MIT ZENTRALAMERIKA

**Um eine breite Öffentlichkeit auf die erschreckenden Zustände in Zentralamerika aufmerksam zu machen und um Unterstützungsaktionen zu diskutieren, wird am 14./15. Januar in Bern ein FORUM der Solidarität mit Zentralamerika stattfinden.**

Die Ausrichtung auf konkrete Handlungsmöglichkeiten in der Schweiz kommt in dem Dutzend Arbeitsgruppen zum Ausdruck. In ihnen wird über die allgemeine Lage in Nicaragua, El Salvador und Guatemala, die Situation der Flüchtlinge, der Menschenrechte, der Frauen, der armen Bauern und Arbeiter, der christlichen Basiskirche u. a. gesprochen werden.

Die 11. Arbeitsgruppe beschäftigt sich speziell mit dem Thema:

zu entnehmen ist, soll an der Veranstaltung insbesondere diskutiert werden, mit welchen Forderungen

die teilnehmenden Organisationen an die Öffentlichkeit und den Schweizer Bundesrat treten wollen.

Der Bundesrat wird aufgefordert, seinen Einfluss auf die amerikanische Regierung geltend zu machen, damit sie die massive militärische Unterstützung für El Salvador, Guatemala und Honduras stoppt sowie ihre Interventionspläne gegen Nicaragua aufgibt.

«Lehrer und Studenten in El Salvador». Jede dieser themenzentrierten Arbeitsgruppen wird zuhanden des Plenums eigentliche Unterstützungsprojekte (z. B. für den Bau von Schulen in den von der Befreiungsbewegung in El Salvador kontrollierten Gebieten) ausarbeiten. Zu allen 14 Arbeitsgruppen kann man Unterlagen im voraus bestellen bei: «Forum der Solidarität mit Zentralamerika, Baslerstr. 106, 8048 Zürich.

Das Programm könnt ihr dem WO-KA und dem Inserat entnehmen.

## LESERBRIEF

**Betrifft: «Fließbandmedizin an der Uni» «zs» Nr. 20, 10. Dez. 1982**

### Durchfallquoten in Medizin

Im «zs» vom 10. Dezember 1982 schreibt «Acci.», dass Angaben über Misserfolgsquoten im Fachbereich Medizin nicht oder nur schwer erhältlich seien. Auch wird behauptet, man verliere im Lauf seines Medizinstudiums 2/3 seiner Kolleginnen und Kollegen infolge Selektion.

Gestatten Sie uns, diese Aussagen richtigzustellen. Wir untersuchen seit einiger Zeit in Zusammenarbeit mit der Schweizerischen Hochschulkonferenz, dem Bundesamt für Gesundheitswesen und Vertretern einzelner Hochschulen den Studienverlauf im Fachbereich Medizin und veröffentlichen entsprechende Ergebnisse. Die im Januar 1982 publizierte Broschüre unseres Amtes zum Thema «Studienverlauf im Fachbereich Medizin 1976-1981» ist allerdings mittlerweile vergriffen, sollte aber in verschiedenen Bibliotheken noch erhältlich sein. Andernfalls wende man sich an uns, damit wir die gewünschten Auskünfte direkt erteilen können. (Tel. 031/ 61 88 28)

Untersucht wurde unter anderem das «Schicksal» der Studienanfänger im Wintersemester 1976/77 in den Fächern Human-, Zahn- und Veterinärmedizin, und zwar während 9 Semestern. Was die 280

Studienanfänger des Wintersemesters 1976/77 im Fach Humanmedizin an der Universität Zürich betrifft, so haben laut unsren Informationen immerhin 239 (oder 85%) das erste Prope bestanden. Nur 8 Studenten (3% der sogenannten «Ausgangskohorte») fielen dreimal durch und mussten reglementarisch vom Weiterstudium ausgeschlossen werden. Bis zum Sommer 1981 hatten ferner 67% dieser 280 Studenten das dritte Prope bestanden. Nur 11% konnten zu diesem Zeitpunkt als definitiv ausgeschieden gelten, während die restlichen 22% noch nicht alle Möglichkeiten der Prüfungswiederholung ausgeschöpft hatten. Für die Zahnmedizin konnten ähnliche Verhältnisse festgestellt werden. Von einer Selektion im behaupteten Ausmass von 2/3 der Studienanfänger kann also keine Rede sein.

Was die Misserfolgsquoten an den einzelnen Prüfungen betrifft, so bewegten sie sich an der Universität Zürich am 1. Prope zwischen 33% (1. Versuch) und 38% (3. Versuch), am zweiten Prope zwischen 23% (1. Versuch) und 50% (3. Versuch) und am 3. Prope zwischen 7 und 10% (100% = jeweils Total der Geprüften pro Versuch, alle Sessionen zusammengekommen.) Eine Übersicht der Misserfolgsquoten nach Prüfungsorten, Sessionen und Prüfungsversuchen kann für alle drei Vorprüfungen bei uns angefordert werden.

Bundesamt für Statistik, Sektion Hochschulstatistik, i. A. Martin Rothenbühler

## DC-Delegiertenwahlen

Wie schon früher im «zs» publiziert, wurden im Sommersemester 82 die VSETH-Statuten so abgeändert, dass die Amtsperiode der DC-Delegierten (DC = Delegierten-Convent) jeweils ein Kalenderjahr beträgt – und nicht wie bisher von Anfang Wintersemester bis Ende Sommersemester läuft. Unter anderem haben die Fachvereine (oder gar der VSETH höchstpersönlich) Zeit und Gelegenheit, Leute aus dem 1. Semester für eine Kandidatur zu gewinnen oder wenigstens über die Existenz des DCs aufzuklären.

**Sitzverteilung:** 50 Sitze werden proportional zur Mitgliederzahl auf die Fachvereine verteilt, das macht auf 88,58 Fachvereinsmitglieder genau 1,0 Delegierte, dazu kommen pro Fachverein 2 feste Vertreter und dann noch die Delegierten der Fachvereinsdelegiertenversammlung (= FVDV).

**Zauberformel:** Architektura: 8 Sitze, AIV: 3, AMIV: 17, VWI: 2, VCS: 4, APV: 5, AFV: 3, VIAETH: 8, AKIV: 4, VMP: 10, NV: 7, FV T&S: 3

**Kandidaten:** Arbeitsaufwand: gering, es ist allerdings wünschenswert, wenn man wenigstens an den (üblicherweise 2mal im Semester stattfindenden) DCs anwesend sein könnte. Ideal wäre auch, wenn die vom DC-Büro zugeschickten Unterlagen zur Kenntnis genommen würden, wenn man die

Semesterkameraden informieren und aufklären könnte sowie Impulse von der Basis aufnehmen und weiterleiten könnte. Diesen Minimalaufwand ist man seinen Wählern schon aus moralischen Gründen schuldig. Auch im DC ist konstruktive Kritik erwünscht!

**Wähler:** Von der Basis dürfte man wohl generell mehr Beteiligung wünschen, zumindest sollte sie wissen, ob «ihr» Kandidat ihre Anliegen vertritt oder überhaupt an den DCs anwesend zu sein pflegt.

**Fachvereine:** Diese organisieren zwischen dem 17. und 21. Januar die Wahlen. Kandidaten sollen sich rechtzeitig bei ihrem Fachverein melden. Im nächsten «zs» werden die genauen Daten der Wahlen der verschiedenen Fachvereine publiziert.

Kristian Stokholm (Vizepräsident des DC-Büros)

## FUSSBALL-CORNER OECHSLIN

Grösste Auswahl der Schweiz

an Trainings- und Fussballschuhen Über 120 Modelle

**MIT LEGI 10%**

Schaffhauserplatz 10 362 60 22  
8006 Zürich 362 62 82  
Sihlfeldstrasse 88 242 63 10  
(Lochergut) 8004 Zürich



# Für eine lebendige Uni

**Fortsetzung von Seite 1**  
 Vom EGSIR werden aber auch Leute in studentische Einrichtungen, wie die Kindertagesstätte oder die Stiftung Zentralstelle, abgeordnet. Dort können natürlich wesentlich mehr Ideen eingebracht werden und ist studentische Mitarbeit gefragt. Weitere Institutionen von praktischer Bedeutung sind die Kommission für Studienbeiträge und der Disziplinarausschuss. Für direkt Betroffene – Stipendienbezieher, Disziplinierungsopfer – kann der Einsatz von Stude-

**Klassenkampf steht hier wirklich nicht als theoretischer Begriff, es ging nämlich vor 50 Jahren so ziemlich um die Wurst. Im Januar war in Deutschland den Nazis die Macht übergeben worden, und in Zürich beteiligten sich Faschisten zum ersten Mal an der Wahl. Für das Bürgertum waren sie willkommen. Allianspartner im Kampf gegen die Kommunisten, gegen die seit 1928 bestehende linke Mehrheit in der Stadt. Der Freiun marschierte mit bei einem Faschistenjackettag am 21. September.**

**An dieser Tätigkeit – Jagd auf Kommunisten und solche, die dafür gehalten wurden – beteiligte sich auch die Zürcher Studentenschaft. Wieder gab es Fackeltzüge, so am 4. November 1927 anlässlich des Jahrestages des Ungarnaufstandes. Einige Studenten, die in die Sowjetunion gereist waren, wurden am Bahnhof Engen von einer Unmutsdemonstration empfangen. Es kam zu einer Schlägerei.**  
**Die Studentenschaft selbst war politisch noch nicht sehr umkämpft. Im Parlament wurde aus Fachgruppenvorsitzenden gebildet. Im «zs» vom November 1956 stellt der Präsident der Studentenschaft die praktisch nicht vorhandene Teilnahme an den Vorstandswahlen in den einzelnen Fächern fest. «Wer allerdings», heisst es in höchstens halbbrüchlichem Ton, «dabei ertrapt wird, zwei oder gar mehrere Male (Wahl-)Versammlungen zu besuchen, wird als Unentschiedener fort... exmatrikuliert.» «Umsturz» der Mensalltag damals offenbar nicht mehr allein fern. Neben Ungarn waren nämlich auch Algerien, Stipendienfragen und Rassenprobleme aktuelle Themen.**  
**Mittlerweile wurde die studentischen Zwangs Körperschaft nach dem der Umsturz Anfang der siebziger Jahre tatsächlich erfolgte, liquidiert. Geblieben als offizieller Teil ist der Egsir.**

**Hochschule als Arbeits- und Lebensbereich und die Entfremdung untereinander mangels Möglichkeit der gemeinsamen Interessenwahrnehmung sind die Folgen. Studieren bedeutet immer mehr absolvieren. Es wäre fatal, wenn die wenigen zugelassenen Studentenvetreter(nen) nicht Stellung gegen die Uni als rationalisierte Wissensfabrik nehmen würden. Autokratiesgläubige Lakaien der Hierarchie als Vertreter der Studierenden, die auch noch die Disziplinierung und Gleichschaltung an der Uni vorantreiben würden, wären so ziemlich das Ende aller Verbesserungsbestrebungen.**

**Der VSV (Verband Studierender an der Uni) als eine Art gewerkschaftliche Vertretung der Studierenden möchte der Situation mit einigen zentralen Forderungen entgegenreten: Eine weitere Verschulung des Lehrbetriebs muss endlich gebremst werden. Interesse und Einsicht in den Sinn einer Tätigkeit sollen Handlungsmotivation von Studenten (-innen) sein, nicht der Druck von Selektionsprüfungen. Lehre und Forschung für konkrete Verbesserungen in der Gesellschaft sollen gefördert werden.**



Nicht das schönste Make-up...

**tenvertreter(innen) entscheidend sein. Das ist dann schon wichtiger. Obwohl der EGSIR an sich kleine Funktion ausser Vertreter(innen) abzuordnen hat, ist die Sitzverteilung eine Stimmungswiedergabe zumindest der politisch interessierten Studenten (-innen). Seit der Auflösung der alten Studentenschaft 1978 hat der VSU die Mehrheit im EGSIR. 1982 waren es 44 von 70 Sitzen. Alle die Jahre hat sich (und tut sich immer noch) der VSU abgemüht, mindestens die wichtigsten Aufgaben einer Studentenschaft wahrzunehmen. Nicht zuletzt dank der VSU-Mehrheit im EGSIR konnte das Ziel, das die Regierung mit der Liquidierung der Zwangs Körperschaft verfolgte, durchkreuzt werden. Es ist schon peinlich genug, wie wenig die Studierenden an den Entscheidungen in der Uni beteiligt sind. Die Entfremdung von der**

**der roten Mehrheit, die Faschisten erhielten knapp 8 Prozent der Stimmen.**  
**Irgendwo zwischen den hellen, sauberen Reihenräumen der Vorstände sind die Lohnverdiener dann verspiessert, an Schreihäusern und Harmonikmusik ist der Kampfgeist erlahmt. Es folgten die für das Bür-**



... sondern das Programm zählt.

## Historischer Exkurs

**Einst waren Wahlen ein Mittel des Klassenkampfes. Damals, in den dreissiger Jahren, war die Beteiligung daran durchwegs hoch. Sie betrug in Zürich 1933 85 Prozent.**

**gerum goldenen fünfziger Jahre. In Zürich regierte längst ein schrulliges Pappeln von der FDP. Der Wirtschaftsaufschwung hatte die sozialen Konflikte entschärft, und im Zuge des kalten Krieges wurden die Kommunisten ferngemacht.**

## Shopping

**Studenten(-innen) und Personal sind im Stiftungsrat der Zentralstelle vertreten. Der Stiftungsrat überprüft die Geschäftsführung der Papeterie, Druckerei und des Buchvertriebs. Letzterer übertrug am meisten Konfliktpotenzial. Der Buchhändlerverband schätzt die preisbrechende Selbsthilfe gar nicht.**

## Hofratsrat

**Der Senatsausschuss ist so etwas wie eine Exekutive innerhalb der Uni. Gebildet wird er aus den Dekanen der Fakultäten, der Rektorin und unter anderem zwei Studierenden, einer Germanistikstudentin und einem Medizinstudenten. Der Einfluss der zwei ist praktisch null. Vorteil: Es ist zwischen spannend zu erfahren, was die Herren und die Dame so diskutieren.**

## Das zahlt sich aus

**Eine Studentin arbeitet bezahlt mit in einer Kommission mit Monsternamen, die Kantonale Kommission für Studienbeiträge (KKSIB). Zusammen mit vier weiteren Kommissionenmitgliedern entscheidet sie über die Auszahlung von Stipendien im Kanton Zürich. Davon sind alle Stipendienbezieher betroffen, weil der Kanton ausserkantonalen Stipendianten allsemestertlich 300 Fr. bezahlt.**

## Nützig und gut

**Zum Beispiel die Kindertagesstättenkommission. Sie stellt den Kontakt zwischen Uni und Kindertagesstätten her. Drei Studenten (-innen) werden vom Egsir in die Kommission gewählt. Die Kinder studierender und anderer Eltern bleiben tagsüber im Kindergarten. Die Eltern werden in die Betreuung aktiv miteinbezogen. Der Kindergarten befindet sich im gleichen Haus wie der VSV, an der Rämistrasse 66.**

## Wenigstens das

**Der Disziplinarausschuss ist unter Umständen die bekannteste aller Kommissionen. Er beauftragt vom Rektorat eingeleitet Disziplinarverfahren. In kürzester Zeit werten das politische Falk. Mit zwei Sitzen sind die Studierenden dort neben Assistenten im Professoren einermassenen wahlvertreten. Kein Anlass zum Lächeln. Rekursinstanz ist nämlich der Beziehungsdirektor, Gilgen.**

## Über uns die HK

**Die Hochschulkommission ist das Gremium, das sich innerhalb des Erziehungswesens mit dem reich Uni befasst. Erziehungsrektor Gilgen, Rektorin, ein Student nehmen neben anderen an den Sitzungen teil. Die HK ist die oberste Kontrollinstanz ausserhalb der Uni. Lehrpläne, Beförderungen und Replamente müssen von ihr genehmigt werden.**

**WER DENN SONST**  
**BERNIE'S**  
 2 in Zürich und Gletterum  
**Mit Leggi**  
**10% Rabatt**

**Dazu ist eine weitergehende Zusammenarbeit als bisher zwischen den Fächern notwendig.**

**Der Umgang mit Wissen an der Uni müsste sich an demokratischen Entscheidungsprozessen orientieren. Es wäre wünschbar, wenn alle Uni-Angehörigen darüber bestimmen könnten, wer wie wozu forschen kann. Die Wohnungsverhältnisse für junge Leute allgemein ist skandalös. Probleme der Stadtentwicklung und der Wohnraumpolitik gehen uns alle etwas an.**

**Überhaupt sind wir weit davon entfernt, dass alle Studierenden über eine gesicherte Existenz verfügen. Einsatz für bessere Stipendien statt Waffen und Waffenplätze ist nötig.**

**Und Extragebühren für Ausländer sind ganz einfach eine Schweißerei.**

**Um diese und noch andere Forderungen längerfristig durchzubringen, braucht es nun mal einen starken Student(-innen)verband. Ob der VSU das Ideal eines solchen Verbandes oder einer Gewerkschaft ist, sei dahingestellt. Auf jeden Fall können die Studierenden viele ihrer Wünsche einbringen, wenn dem, was sich bisher von einer repräsentativen Studentenschaft gehalten hat, auch noch der Schnauz ausgeht. Wie schon im «zs» informiert, droht dies zumindest finanziell. Wenn es nicht möglich wird, dass alle Studierenden wenigstens mit einem obligatorischen Beitrag die von VSU erbrachten Dienstleistungen mittragen, ist dieser Teil der Verbandsarbeit gefährdet – auch das Blatt in deinen Händen.**

**In dieser Situation wäre es wieder einmal eine Ermutigung für alle abgekämpften Aktivist(-innen), wenn sie sich einmischen. Wenn es nicht möglich wird, dass alle Studierenden wenigstens mit einem obligatorischen Beitrag die von VSU erbrachten Dienstleistungen mittragen, ist dieser Teil der Verbandsarbeit gefährdet – auch das Blatt in deinen Händen.**



**Wähl VSU!**

# zürcher student/in ZS

Redaktion und Administration: Leonhardstr. 15, CH-8001 Zürich, Schweiz, Telefon (01) 69 23 88, PC-Konto 80-35 598.

Redaktion: Mike Chudacoff, Christian Felix, Thomas Herde, Kathrin Zatti.

Druck: «Tages-Anzeiger».

Redaktionsschluss Nr. 24: 11. Jan. 83

Inseratenschluss Nr. 24: 10. Jan. 83  
jeweils mittags

## Taxi-Fahrschule

### Gratis-Ausbildung

Werden Sie jetzt,

**Taxichauffeur**  
oder **Chauffeuse** in Zürich.

Hauptberuflich oder als Aushilfe mit freier Arbeitseinteilung (Tag- oder Nachtschicht).

Sehr guter Verdienst mit neuesten Wagen (Automat) und Computerfunk der Taxizentrale Zürich.

Telefonieren Sie **Telefon 362 55 55**

**A.+W. Meier & Co.**

Oberhalb Limmatplatz  
Imfeldstrasse 15, 8037 Zürich



## Forum der Solidarität mit Zentralamerika

14./15. Jan. 83 in Bern

**Freitag, 14. Jan. 83, 19.30 Uhr**

Eröffnungsveranstaltung mit Vertretern aus Nicaragua, El Salvador, Guatemala

Rest. Carrousel

**Samstag, 15. Jan. 83, ab 9.00 Uhr**

Arbeitsgruppen, Plenum, Pressepodium, Fest

Chleehus, Bümpliz

**Information:** Baslerstr. 106, 8048

Zürich, 01/493 18 40

PC 80-60 518, Zürich



**15 Rappen**

- automatisch sortieren GRATIS
- Verkleinerungen stufenlos bis 61 %
- Vergrößerungen bis A3
- A3 - Kopien auch aus Büchern

- **Spiral- und Leimbindungen**
- zum Selbermachen = 50 % Rabatt

- **Offsetdruck A4 + A3**

- **Dissertationsdruck**

- **Lichtpausen**

- **Textverarbeitung**
- Reinschriften von Dissertationen, Lic.-Arbeiten, Druckvorlagen usw.

- **Schreibmaschinen zur Selbstbenützung**

**ADAG COPY-CENTER**

Seilergraben 41 - 8001 Zürich - 251 49 34  
Uni-Str. 25 - 8006 Zürich - 47 35 54  
Josefstr. 32 - 8005 Zürich - 42 49 48

Mehr Gelassenheit und Lebensfreude durch

## autogenes Training

in kleineren Gruppen oder einzeln bei Frau Marie Grob, dipl. Psychologin beim Römerhof, Tel. 01/47 09 28, 9-11 Uhr

## AUTO-FAHRSCHULE TAXI-AUSBILDUNG

E. Eugster  
dipl. Fahrlehrer

Tel. 301 22 88 oder  
(050) 54 08 39

## C.G. JUNG-INSTITUT ZÜRICH

### Psychologische Beratungsstelle

Sprechstunden Samstag, 11-13 Uhr  
(auch zu anderer vereinbarter Zeit)

Vorherige telefonische Anmeldung  
910 53 23

Unentgeltliche Beratung betreffend Analysen und Psychotherapien durch diplomierte Analytiker oder Diplomkandidaten, auch in finanziell schwierigen Situationen.

**Orchester Elektronik**  
LERNSTUFG  
Bauplanbuchstrasse 110  
8008 Zürich Tel. 01/565 22 81  
Mitar-Vorstellung  
P. A. Bazen  
Schlager  
El. Gitarren  
Synthesizer  
Kurzverleihe  
Teilzahlung



Inserate  
im «ZS»  
erreichen  
ein klares  
Zielpublikum!



Auckland 2960.- Bali 2250.-  
Bangkok 1310.- Colombo 1380.-  
Hongkong 1360.- Jakarta 1750.-  
Manila 1660.- Sydney 2330.-  
Tokyo 1990.- New York 777.-  
Mexico 1660.- Rio 1950.-

Rund um die Welt via Japan 2180.-  
Rund um die Welt via Südsee 3180.-  
Weitere Destinationen auf Anfrage.

**ATLANTIS**  
REISEN · TRAVEL

LÖWENSTRASSE 1 · 8001 ZÜRICH  
durchgehend geöffnet **Tel. 01-211 69 00**

BRITISH ISLAND AIRWAYS

## London. Typisch SSR.

Wöchentlich 4 Flüge ab Zürich – das ganze Jahr hindurch.  
Ab November gelten Winterpreise:

Nur Flug **Fr. 245.-**  
(Vorausbuchungsfrist 31 Tage)  
Mit Hotelunterkunft **ab Fr. 275.-**

### Weite Welt. Nähergebracht.

Wir finden für dich den günstigsten Flug zu deinem Fernziel in Australien, Fernost, Amerika oder Afrika.  
Verlang doch einfach Unterlagen. Fragen kostet nichts.

**SSR-Reisen**  
Leonhardstrasse 10, 8001 Zürich  
Bäckerstrasse 40, 8004 Zürich

Telefonverkauf 01/242 31 31

**anders als anders**  
Reisen für junge Leute.



Badenerstrasse 538  
8048 Zürich  
Tel. (01) 491 74 63

Neue Anfängerkurse ab 11. 1. 83 in:

**JAZZTANZ:** Di 16.00/20.00

(A)

Mi 13.00 (A-M)

Do 18.00 (A)

**STEPTANZ:** Di 18.30 (A)

Mi 17.00 (A)

Fr 17.30 (A-M)

Weitere unverbindliche Auskunft  
Tel. 491 74 63.

## Willkommen In den Cafeterias und Mensen von

Uni Zentrum  
Uni Irchel  
Zahnärztl. Institut  
Vet.-med. Fakultät  
Botanischer Garten  
Institutsgebäude  
Kantonsschule Rämibühl  
Cafeteria

Künstlergasse 10  
Strickhofareal  
Plattenstr. 11  
Winterthurerstr. 260  
Zollikerstr. 107  
Freiestr. 36  
Freiestr. 26  
Rämistr. 76

Frisch, freundlich, preiswert  
Wir freuen uns auf Ihren Besuch



## Unser Buchtip:

**Gerhard Kunze.** Ihr baut die Windmühlen – den Wind rufen wir. Alternative Technik und indianische Stammstraditionen. 342 S. **23.50 Fr.**

**Horst Laube.** Zwischen den Flüssen. Reisen zu Joseph Conrad. 167 S. **24.50 Fr.**

**Claude Guillon/Yves leBonniec.** Gebrauchsanleitung zum Selbstmord. Eine Streitschrift für das Recht auf einen frei bestimmten Tod. 240 S. **24.30 Fr.**

## Pinkus Genossenschaft Zürich

Froschaugasse 7

Limmatbuchhandlung  
Telefon 01/251 26 74  
Antiquariat  
Büchersuchdienst  
Verlagsauslieferungen  
Literarische Agentur  
Telefon 01/251 26 47

## 1 Administrator/in

Wir suchen für das  
nächste Semester



## 2 Redaktorinnen

vorzugsweise Frauen, am liebsten von der ETH

vorbeikommen (Leonhardstrasse 15) oder anrufen: 69 23 88

### Regelmässig:

#### montags

- **KfE Uni/ETH:** Öffnungszeiten der 3.-Welt-Bibliothek Polyterrasse A 73 12.00-14.00

#### dienstags

- **Infostelle der Psychologen:** (69 89 13) StuZ 12.15-13.45
- **KfE Uni/ETH:** Öffnungszeiten der 3.-Welt-Bibliothek Polyterrasse A 73 12.00-14.00
- **Germanistik für alle:** Frauentutorat Deutsches Seminar, Zi 29 12.15
- **FV Biologie (BIUZ):** Vorlesung über Ökologie und Umweltschutz, Prof. O. Rohweder, Uni Irchel 03 G 95 12.15
- **Singkreis für ältere Vokalmusik:** Treffen Klavierraum im Pavillon (unterhalb Polyterrasse) 12.30-13.30
- **Frauenkommission VSU/VSETH:** Sitzung Frauenzimmer, StuZ 16.00
- **AKI: Santa Messa** 18.15
- **AKI: Gebetsgruppe** 20.00

#### mittwochs

- **KfE Uni/ETH:** Öffnungszeit der 3.-Welt-Bibliothek Polyterrasse A 72 12.00-14.00
- **AKI: Singkreis** 18.15
- **AGÖP:** Sitzung mit Nachtessen Auf der Mauer 9 19.00
- **AKI: Eucharistiefeyer und Imbiss** 19.15
- **Ausländerkommission des VSU/VSETH (AUKO):** Regelmässiges Treffen Rämistrasse 66 20.00
- **EHG: Studentenlieder,** Mühlehaldenschulhaus, Mühlebachstrasse 18, 8008 Zürich 20.15
- **EHG: Studentenlieder,** Hirschengraben 7, Keller 20.15

#### donnerstags

- **Stipeko VSU/VSETH:** Stipendienberatung (Tel.: 256 54 88) StuZ 10.00-13.00

- **Infostelle der Psychologen:** (69 89 13) StuZ 12.15-13.45
- **FV-Jus: Mitgliedertreffen: Infos, Kontakte, Diskussionen und Geplauder über die Aktivitäten des FV-Jus StuZ** 12.15-14.00
- **Germanistik für alle: freies Tutorat Krimi** Deutsches Seminar, Zi 107 14.15
- **EHG: Meditation** Auf der Mauer 6 18.00
- **atelier 33: Cafè-Theater** Ohrfüge, Beckenhofstr. 64 20.00

#### freitags

- **KfE Uni/ETH:** Öffnungszeit der 3.-Welt-Bibliothek Polyterrasse A 73 12.00-14.00
- **EHG: Beiz** Auf der Mauer 6 12.15

### Diese Woche:

#### Dienstag, 11. Januar

- **Geographisches Institut ETHZ - Lateinamerika:** «Agrarreform und ländliche Entwicklung in Lateinamerika». Vortrag von Gabriela Oberholzer (Erklärung von Bern). ETH-HG E 3 17.15-19.00
- **Filmstellen VSETH/VSU:** «Dokumentarfilme 1929-45» (genaueres Programm siehe Kulturseite). StuZ 19.30

#### Mittwoch, 12. Januar

- **Filmstellen VSETH/VSU:** «La règle du jeu» (F 1939), von Jean Renoir. ETH-HG F 1 19.30
- **Solidaritätskomitee für Afrika, Asien und Lateinamerika, SKAAL:** «Afrikanische Literatur», mit Al Imfeld (2. Abend). StuZ, Leonhardstr. 19 20.00

#### Donnerstag, 13. Januar

- **AKI: Besuch der Ausstellung von Henri Matisse** 18.15
- **Filmstellen VSETH/VSU:** «Hungerjahre» (BRD 1980), von Jutta Brückner. ETH-HG F 1 19.30
- **Vereinigung Schweiz-Kuba:** Filme über Ernesto Che Guevara. StuZ 20.00

#### Freitag, 14. Januar

- **Forum der Solidarität mit Zentralamerika:** Eröffnungsveranstaltung mit Vertretern aus Nicaragua, El Salvador und Guatemala. Bern, Restaurant «Carrousel», Zieglerstr. 20 19.30
- **Folk Club Züri: «Callawaya».** Bolivianische Volksmusik. StuZ 20.15
- **isc: Benelux-Abend.** isc, Augustinerhof 1 20.30

#### Samstag, 15. Januar

- **Forum der Solidarität mit Zentralamerika:** Arbeitsgruppen 9.00-12.30  
Fest ab 19.30  
Bern, Chleehus, Mädergutstr. 5

#### 800 Franken in bar

Der Fassadengestaltungswettbewerb (vgl. «zs» Nr. 21/22) fürs StuZ läuft! Die VSETH-Filiale Höneggerberg erlebte einen Riesenandrang beim Verkauf der Wettbewerbsunterlagen - und war schon nach kurzer Zeit ausverkauft. Ab sofort sind jedoch die Pläne wieder erhältlich, am Mittwoch auch auf dem Höneggerberg (AKIV-Büro 12.30-14.00 Uhr).

Im weiteren bitten wir die Teilnehmer, ihren Projekten Decknamen zu geben, wie dies bei Wettbewerben üblich ist (im verschlossenen Couvert dann der richtige Name).

Also, Zeichner, Chribler, Hobby-maler, Grafikfreaks, Freizeitmaler, legt los, holt euch die Unterlagen und seid dabei!

### Kleininserate

Ti. S. Antonino Wochenende und Ferien ab Fr. 9.— pro P. 092/62 27 58 abends

Die **Werkstatt für Texte** redigiert und korrigiert Semester-, Lic.- und Diplomarbeiten und besorgt die Reinschrift.

Marc Valance, Asylstr. 41, 8032 Zürich, Tel. (01) 252 47 52

## WOCHENPROGRAMM



10.-16. Januar 1983

Nr. 10

Wintersemester 1982/83

#### Tanzen:

**Rock'n Roll** (4x2 Std.)

Samstag, 5., 12., 19. und 26. Februar 1983

F-Kurs: 0900 - 1100 Uhr

A-Kurs: 1100 - 1300 Uhr

Anmeldungen am ASVZ-Schalter, Polyterrasse

#### Pantomimen:

**Pantomimenkurs**

Dienstag/Mittwoch 25./26. Januar 1983

Kurs I: Anfänger:

Di 0900 - 1200 Uhr

Mi 1345 - 1615 Uhr

Kurs II: Anf./Mittlere:

Di 1345 - 1615 Uhr

Mi 0900 - 1200 Uhr

Kosten: Fr. 40.-- pro Kurs

Anmeldung und Information am ASVZ-Schalter

#### Ski Alpin:

**Zürcher Hochschulmeisterschaft**

29./30. Januar 1983 in Elm

Anmeldeschluss: Montag, 24. Januar 1983, 1400 Uhr

**ASVZ-Akro-Weekend**

22./23. Januar 1983 in St. Moritz Kosten: Fr. 150.--,

inkl. Bus, Hotel, Halbpension, Tageskarten und Akrounterricht

Anmeldungen sofort am ASVZ-Schalter, Polyterrasse

#### Langlauf:

**Zürcher Hochschulmeisterschaft**

Freitag, 27. Januar 1983 in Einsiedeln

Anmeldeschluss: Mittwoch, 26. Januar 1983

**Langlaufwanderung Schwarzwald**

(100 km in 3 Tagen 21.-23. Januar 1983

Kosten: Fr. 95.--

**Langlaufwanderung Jura**

Donnerstag, 10. 2.83 bis Sonntag, 13. 2.83

Kosten: Fr. 140.--

Anmeldungen und Informationen am ASVZ-Schalter





Filmstellen VSETH/VSU zeigen:

### Junger Deutscher Film

## Hungerjahre

Von Jutta Brückner (BRD 1980) mit Britta Pohland, Sylvia Ulrich und Claus Jurichs. Am **Do., 13. Jan.**, um 19.30 Uhr im ETH-Hauptgebäude F 1.

1953 ist die Zeit der Handlung von «Hungerjahre», eine Zeit, in der es in Deutschland wirtschaftlich aufwärts ging. Für die Familie Scheuner bedeutet dies eine grössere Wohnung, das erste Auto. Die dreizehnjährige Tochter Ursula bekommt die Periode, aber niemand erklärt ihr, was da mit ihr passiert. Nach aussen sieht das Leben mit jedem materiellen Erwerb

schöner aus, doch Ursula bräuchte andere Werte, und sie hungert nach Anerkennung, nach Liebe, Ehrlichkeit und Zärtlichkeit. In der Verklemmtheit ihrer Familie verkümmert sie jedoch und verdorrt – zuwenig echte Nährstoffe. Mit diesem Film verarbeitete die Regisseurin Jutta Brückner ein gutes und vielmehr böses Stück Vergangenheit und Kindheit. In zwei Filmen vorher («*Tue recht und scheue niemand*» und «*Ein ganz und gar verwahrlostes Mädchen*») hatte sie sich der schwierigen Thematik genähert, um hier endlich die filmische Form einer möglichen Auseinandersetzung mit der eigenen Familie und vor allem mit der Mutter zu finden. Ihr bitteres und doch hoffnungsvolles, starkes Resümee geht uns alle an.

### Musig am Mäntig zeigt:

## René Bardet Poesie und Musik

René Bardets neuestes Programm «Vielleicht, weil ich ein Wilder bin...». René Bardet, Gitarren, Vocals, Perkussion. Büdi Siebert, Flöten, Sax, Charango, Perkussion. Jo Koizer: Perkussion. **Mo, 17. Jan.**, um 20.30 Uhr, in der unteren Mensa. **Fr. 10.–/12.–** (mit ETH-Legi, VSU-Ausweis/ohne).

René Bardet zu seinem neuen, seinem «Herzensprogramm» mit Poesie und Musik: «Warum ich diesmal Indianer zu Wort kommen lasse? Indianer sind für mich ein Beispiel, dass Menschen jahrhundertlang, ja jahrtausendlang mit einer höchst beeindruckenden Kultur, einem erfüllten Dasein, einem unerreich hohen Grade an gesundheitlicher und sozialer Sicherheit, mit genug zu essen, mit genug Wärme erfolgreich leben konnten. Dies aber ohne Polizei- und Militärgewalt, ohne Stärke und Schwächere, ohne Strafrecht und Gefängnisse, ohne Schule, aber mit innerer Bildung und innerem Wachstum, ohne Zerstörung der Natur, ohne Besitz, ohne Konkurrenz, ohne Sklaverei, ohne Herren und Knechte, ohne Mächtige und Machtlose und, entgegen

der lügenhaften Legende, in der Regel auch ohne Grausamkeit und Vernichtungskrieg.

Dies mag wie ein idealistisches Märchen klingen über ein verlorenes Paradies. Seid beruhigt, auch die Indianer waren Menschen mit allen, wirklich allen menschlichen Schwächen. Der Unterschied ist wohl der, dass ihre Gesellschaft bewusst so angelegt war, dass Machtbildung ausgeschlossen war und dass autoritäre Institutionen, Besitzstreben, Ausbeutung der Natur und Einmischung in die Rechte anderer verhindert wurden. Höchstes Ziel, welchem alle, ich betone, alle anderen Ziele untergeordnet wurden, war Harmonie mit der Natur, der Erde, dem Lebendigen.

Wenn es dies nicht gegeben hätte, wenn dies in der Überlieferung nicht weiterleben würde, wenn dies nach vier Jahrhunderten brutalsten und barbarischsten Unrechts in Vergangenheit und Gegenwart die 500 000 Überlebenden nicht nach wie vor innerlich stützen würde, ich wäre in der Tat geneigt zu glauben, «der Mensch sei von Natur aus schlecht», «der Mensch sei eine Fehlentwicklung der Natur», womit sich die Wohlstandskinder wieder einmal eine billige Ausrede verschaffen, sich

nicht engagieren zu müssen, ja sich sogar nochmal so richtig vollzufressen, denn der vielbeschworene «grosse Knall» sei ja eh nicht mehr fern...

Ich möchte vor euch das Bild eines Menschen entstehen lassen, das anders ist als das übliche Bild des Indianers in Wildwestromanen und Filmen. Nicht das Bild des unberechenbaren Wilden mit keinerlei Anzeichen von menschlichen Regungen in seiner steinernen Miene, der alle Fragen nur mit «Uff» beantwortet und vielleicht mal befriedigt grinst, wenn er einen tropfenden Skalp in der Hand hält.»

Worte eines indianischen Kriegers an den weissen Mann: «Ich versuche mit meiner Musik meine

Gefühle auszudrücken. Gefühle, die ich für einen bestimmten Text habe, oder Gefühle, die dieser Text in mir wachruft. Ich hoffe, auf diese Art an den Zuhörer heranzukommen und ihn für diese Texte zu öffnen.»

In dieser Art vermag René Bardets Musik in seinem neuen Programm «Meine Worte sind wie Sterne, sie gehen nicht unter...» die Stimmung dieser Texte einzufangen, von Worten, die indianische Sprecher an ihren weissen Gesprächspartner richteten. Eine Stimmung von eigenartig schön berührender Melancholie, von ergreifender und transparenter Naturverbundenheit, von pulsierender Angriffigkeit, von eindringlicher Ruhe und viel Landschaft.

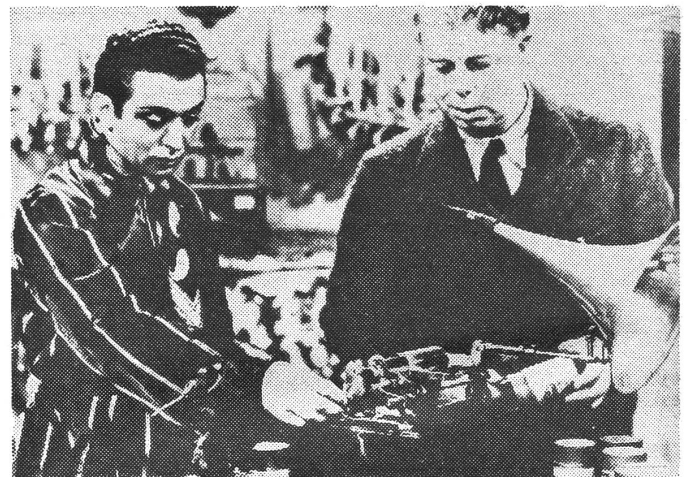
### Kino der dreissiger und vierziger Jahre

## Dokumentarfilme 1929–45

Am **Di., 11. Jan.** 1983, um 19.30 Uhr im Stuz, Studentisches Zentrum an der Leonhardstr. 19.

Sechs Kurzfilme geben einen repräsentativen Überblick über das reiche Dokumentarfilmschaffen in den dreissiger und vierziger Jahren. Mit Spielfilmen berühmt gewordene Regisseure haben auch auf dem Sektor des gesellschaftskritischen Dokumentarfilms unvergängliche Meisterwerke geschaffen, wie etwa die Beispiele von Marcel Carné oder Luis Buñ-

el zeigen. Von ersterem zeigen wir «*Nogent, Eldorado du Dimanche*» (F 1929), die poetische Studie eines heiteren Sonntagnachmittags. Ganz anders «*Las Hurdes*» von Buñuel (Spanien 1932): Zum vordergründig sachlichen Kommentar, der im Stil eines Reports die (exotischen) Schönheiten und beiläufig die Probleme einer einsamen spanischen Gegend schildert, hat Buñuel schreiende Bilder von der Armut und Rückständigkeit dieser Gegend montiert – eine bitterböse und entlarvende Satire. Die weiteren Filme dieses Querschnitts: «*Douro, faina fluvial*» von Manuel de Oliveira (Portugal 1931), «*Borinage*» von Joris Ivens und Henri Storck (Belgien 1933), «*Night Mail*» von Basil Wright und Harry Watt (GB 1936) und «*Listen to Britain*» von Humphrey Jennings (GB 1941).



### Modernität im Film

## La règle du jeu

Von Jean Renoir (F 1939) mit Marcel Dalio, Nora Grégor, Roland Toutain u. a. Am **Mi., 12. Jan.**, um 19.30 Uhr im ETH-Hauptgebäude F 1.

André fliegt über den Atlantik, um seiner Geliebten Eindruck zu machen, doch sie erscheint nicht einmal bei seiner triumphalen Landung. Bei einer grossbürgerlichen Jagdveranstaltung wirbt André weiter um seine Schöne, die sich jedoch mit allen anderen Männern lieber abgibt als mit ihm. Ein dichtes Netz von Intrigen und Eifersüchteleien spinnt sich um die Teil-

nehmer der Jagdgesellschaft, bis es im wahrsten Sinne des Wortes zum «*Eclat*» kommt: Ein Mensch wird erschossen – der einzige unter allen, der es mit seiner Liebe ernst meinte. Erst vor zwanzig Jahren wurde sich die Filmkritik der Meisterhaftigkeit dieses Films bewusst, und er gehört seither zu den anerkannt besten Werken der Filmgeschichte. Jean Renoir analysiert hier eines der Hauptprobleme der Bourgeoisie, nämlich ihre Unfähigkeit zu echten Gefühlen, und der Film ist in seinem Ende pessimistisch, was mögliche Veränderungen dieser Gesellschaft betrifft. Zum noch immer aktuellen Inhalt gesellt sich eine formale Meisterschaft, die «*La règle du jeu*» zum überdauernden Kunstwerk macht.